

Trägernetzwerk „Wiener Ausbildungsgarantie“

Ort: VHS Meidling, Längenfeldgasse 13-15, 1120 Wien

Zeit: 20.03.2018, 13.30 – 17.00 Uhr

Protokoll: Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung

Tagesordnungspunkte

1. Neuigkeiten aus dem AMS Jugendliche, Klaus HOFER
2. Neuigkeiten aus dem WAFF, Anita LUX-BÖHMER
3. Vorstellung Logistikbotschafterinnen & -botschafter, Ernst POLLAK, WKW
4. Vorstellung Erasmus+: Jugend in Aktion, Stephanie AUZINGER / Daniela FELLINGER
5. Neue Projekte/Angebote – Vorstellung:
 - a. #futurefactory, Jutta WALTNER
 - b. my.zone, Georg HOBIGER-KLIMES / Andreas BANKHOFER
 - c. preWork, Caritas, Richard KLAWATSCH
 - d. Commit & Commit@Work, Sarah SEIWALD / Caroline SCHERZER
 - e. Eranos – Individuelle Berufliche Rehabilitation, Harald STÜLPNAGEL
 - f. Interspace, Barbara PESCHKE / Melanie DOBERNIG
 - g. Qualifizierung zum Job, Hanna KLEIN
 - h. Sucht- & Drogenkoordination Wien, Margit BACHSCHWÖLL
6. Infoschiene der Koordinationsstelle
 - Elternmesse: AusBildung bis 18
 - Kompetenzblätter

1. Neuigkeiten aus dem AMS Jugendliche - Klaus HOFER

Klaus Hofer berichtet, dass der ÜBA-Einstieg im Februar gut funktioniert hat und es besteht eine gute Auslastung. Es gibt noch Plätze bei den Bürokaufleuten und z.B. in der Fußpflege – hier sind Zubuchungen gern gesehen. Im Bereich KFZ sind keine Plätze mehr vorhanden. Die Kontaktdaten für die Erprobung sind beigelegt; auch auf der Homepage kann man die Kontaktdaten, Träger und jeweilige Zuständigkeit finden.

- **Kontaktliste der Erprobungsträger:** [AMS Erprobungsträger Kontakte](#)

2. Neuigkeiten aus dem WAFF - Anita LUX-BÖHMER

Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung: Anita Lux-Böhmer stellt die Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung vor, eine Initiative im Rahmen des Qualifikationsplans Wien 2020. Organisiert werden diese vom Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds in Zusammenarbeit mit den Wiener Bezirken und anderen Partnerorganisationen. Mit diesem Angebot möchte man auf die Menschen im Bezirk zugehen, ihnen Informationen zum Thema Weiterkommen im Beruf sowie Beratung anbieten. Viele der Veranstaltungen sind ohne Anmeldung zu besuchen.

- 12.-16. März 2018: Leopoldstadt und Brigittenau
- 09.-13. April 2018: Meidling und Liesing
- 16.-20. April 2018: Rudolfsheim-Fünfhausen und Hernals

Im zweiten Halbjahr finden die Wiener Wochen im 4., 5. und 6. Bezirk statt.

Alle **Veranstaltungstermine** unter: www.meinechance.at

Es gibt heuer im 1. Halbjahr 86 Veranstaltungen in 7 Bezirken, 52 davon richten sich an Jugendliche. Im 22. Bezirk ist mehr als die Hälfte der Angebote für Jugendliche, im 15. und 17. Bezirk sind es ungefähr 20-25%. Aufgrund der Beobachtung, dass Männer eher Angebote im öffentlichen Raum annehmen, werden im Vorfeld besonders Frauen und Mädchen angesprochen.

Am **18. April 2018** findet wieder die Messe „Schule! Fertig! Los!“ in der Lugner City mit 25 Ausstellern/Ausstellerinnen statt: Von 10:00 bis:00 18 Uhr werden Infos zur Berufswahl, Bewerbungstipps sowie eine Bühnenshow angeboten. Es wird mit ca. 700 Besucherinnen und Besuchern gerechnet.

Neugestaltung waff-Homepage: Es gibt jetzt einen Button „Jugendliche und Berufseinstieg“, wo alle Angebote für Jugendliche abgebildet sind: Kurs-Suche, Kümmer-Nummer, Nachholen des Lehrabschlusses, Lehrlingsförderung, Chancen-Scheck

Link: <https://www.waff.at/beruf-weiterbildung/jugendliche-und-berufseinstieg/>

waff-Förderangebot: Der „Chancen-Scheck“ oder das Bildungskonto stehen grundsätzlich nur beschäftigten Jugendlichen zu, Schülerinnen/Schülern nicht. Das Bildungskonto wurde vereinfacht – ab jetzt „Bildungskonto für alle“.

- Das „Bildungskonto für alle“ (sowohl berufstätig als auch arbeitslos): Aus- und Weiterbildung wird mit 50% (max. 300 Euro) gefördert. ⇨ Ist auch eine Möglichkeit für arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldete Jugendliche. Höhere Beträge sind bei beschäftigten Jugendlichen möglich.
- Es ist nun für alle Wienerinnen und Wiener gedeckelt, ohne Einkommens-Obergrenze.
- Beschäftigte, die ihren zweiten Lehrabschluss nachholen wollen, hier können die Hälfte der Kurskosten übernommen werden.

Das Projekt „FRECH“ (Frauen ergreifen Chancen) oder „Wiedereinstieg und Karenz“ sind Förderungen, die Jugendlichen ebenfalls zustehen, wenn sie alle Kriterien erfüllen. Vorab Abklärung unter Tel. 01/217 48 555 sinnvoll.

waff-Lehrlingsförderung: Es werden Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung gefördert.

Voraussetzungen: Wohnsitz in Wien, Lehrzeit endet spätestens in 12 Monaten oder Lehrzeit hat maximal vor 36 Monaten geendet.

Hinweis: In der ÜBA besteht kein Anspruch auf Förderung.

Anspruch auf Förderung vom waff hat man einmal innerhalb von zwei Jahren.

Link: <https://www.waff.at/foerderungen/>

Frage: Arbeitslose Jugendliche: Ist ein Zugang zum Arbeitsmarkt nötig?

Ja, ist notwendig.

Qualifikationsplan Wien 2030: Der Qualifikationsplan Wien 2030 ist eine umfassende Strategie von Stadt Wien, Bund und Sozialpartnern für mehr Berufs-

und Bildungsabschlüsse und die Erweiterung und Verwertung von beruflichen Kompetenzen, die sich vor allem an Wienerinnen und Wiener mit maximal Pflichtschulabschluss richtet.

Es handelt sich dabei um die Weiterentwicklung des Qualifikationsplans Wien 2020 und soll formal gering qualifizierte Wiener und Wienerinnen dabei unterstützen, einen weiterführenden Berufs- und Bildungsabschluss zu erlangen oder ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern.

Es wird in drei konkreten Handlungsfeldern angesetzt:

- Handlungsfeld „Schule und Berufserstausbildung“
- Handlungsfeld „Berufliche Erwachsenenbildung“
- Handlungsfeld „Information und Motivation“

Zielsetzungen: Bis zum Jahr 2030 sollen systematisch mehr Wienerinnen und Wiener einen über die Pflichtschule hinausgehenden Berufs- und Bildungsabschluss erlangen oder ihre beruflichen Kompetenzen erweitern. Langfristig soll der Anteil von Personen mit maximal Pflichtschulabschluss in Wien gesenkt werden.

Zur Zielgruppe gehören aber auch Personen mit höheren Bildungsabschlüssen sowie Migrantinnen und Migranten mit bisher unverwertbaren Abschlüssen.

- **Zusammenfassung:** [waff_zusammenfassung](#)

3. Vorstellung Logistikbotschafter/innen - Ernst POLLAK, WKW

Die Logistikbranche ist ein vielfältiges und internationales Arbeitsfeld, in dem Mehrsprachigkeit von großer Bedeutung ist und daher vor allem für Jugendliche mit Migrationshintergrund als Native Speaker spannend sein kann. Seit einigen Jahren gibt es den Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau. In Wien gibt es ungefähr 20 Unternehmen, die dazu ausbilden und bis dato ca. 100 Lehrlinge.

Um die Bekanntheit der Logistik als Berufsfeld zu steigern, wurde ein Projekt in Kooperation mit der Jungen Wirtschaft Wien und mit Unterstützung der Bildungsinitiative Teach for Austria gestartet. Junge Logistikbotschafterinnen und -botschafter besuchen Wiener Schulen, um im Rahmen der Berufsorientierungsstunden über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Logistikbranche zu informieren. Um ein Informationsangebot für Gruppen außerhalb der Schule

zu nutzen (etwa für Produktionsschulen), kann per E-Mail **Kontakt** aufgenommen werden: logistikbotschafter@wkw.at

Ausbildung:

- Lehre Speditionskaufmann/-frau, Lehrzeit 3 Jahre
- Speditionslogistiker/in, aufbauend 1 Jahr
- Studium, z.B. FH des bfi Wien
- **Folder:** [Folder Logistikbotschafter innen](#)

Frage: Es gibt scheinbar wenige Stellenanzeigen im Logistikfeld, woran liegt das? Handelt es sich um informelle Stellenbesetzungen?

Möglicherweise trägt die relative Unbekanntheit des Berufsbildes dazu bei, dass die Nachfrage nicht sichtbar ist. Es gibt aber auch Faktoren, die dazu geführt haben, dass die Branche eher ein „selbstregulierender Markt“ war: EU-Beitritt, EU-Osterweiterung, Wirtschaftskrise. Es gibt eine Speditionsstiftung, genannt AUSPED (Ausbildungs- und Unterstützungsverein Spedition) - heute AUSPED III.

Link: <http://www.ausped.at/>

Branchen-Infos und Ausbildung: <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/spedition-logistik/start.html>

4. Vorstellung Erasmus+: Jugend in Aktion - Stephanie AUZINGER / Daniela FELLINGER

Als Nationalagentur ist das Interkulturelle Zentrum (IZ) für die Umsetzung des Programms „Erasmus+: Jugend in Aktion“ in Österreich (2014 bis 2020) verantwortlich. Angeboten werden Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Bildung, Jugend und Sport. Neben anderen Formaten (strategische Partnerschaften, Jugendinitiativen, strukturierter Dialog) gibt es niederschwellige Angebote zur Förderung von Mobilität und Austausch:

- Für junge Menschen bis 30 Jahre: Europäische Freiwilligenprojekte, Europäisches Solidaritätskorps, Jugendbegegnung
- Für Fachkräfte der Jugendarbeit: Austausch und Trainings, Job Shadowing

Link: <http://www.jugendinaktion.at/>

Chancen für Jugendliche: Selbstvertrauen entwickeln, eine neue Sprache lernen, Bewusstsein und Verständnis für andere Länder und Kulturen erlangen, Stärkung

von Solidarität und Partizipation, Förderung von non-formaler Bildung und Schlüsselkompetenzen, Motivation für eine Ausbildung finden

Für Jugendarbeiterinnen & -arbeiter: neue Perspektiven, Professionalisierung und Internationalisierung der Jugendarbeit

Inklusion: Das Programm ist für alle offen und es gibt Bemühungen, den Zugang zu erleichtern. Besonderer Fokus der Nationalagentur liegt auf Organisationen und Personen, die mit benachteiligten Jugendlichen arbeiten (Bildungsbenachteiligung, geistige oder körperliche Behinderung, chron. Krankheit u.a.). Gefördert werden:

- Projekte, die benachteiligte Jugendliche direkt in die Aktivitäten einbinden.
- Projekte, die auf die Aus- und Weiterbildung von Menschen und Einrichtungen abzielen.
- Projekte, von deren Ergebnissen benachteiligte Jugendliche profitieren sollen.

http://www.jugendinaktion.at/images/doku/inklusionsstrategie_na_e+jia_at.pdf

Tipps zur finanziellen Beantragung von Inklusionsprojekten, die zusätzliches Fördergeld für „außergewöhnliche Kosten“, Pauschalkosten und/oder „Special Needs“ benötigen:

http://www.jugendinaktion.at/images/doku/finanzielle_tipps_inklusionsprojekte_2018.pdf

Ablauf Projektförderung: Es gibt dreimal im Jahr die Möglichkeit, einen Antrag einzureichen. Regionalstelle der Nationalagentur in Wien ist wienXtra; dort gibt es auch Unterstützung bei Anträgen.

Am **Montag, 09.04.2018 von 16:00 bis 18:00 Uhr** gibt es eine offene Fragestunde zu Erasmus+ in der wienXtra Jugendinfo (ohne Anmeldung).

- **Präsentation:** [Erasmus+: Jugend in Aktion](#)
- **Infoblatt:** [Erasmus+: Jugend in Aktion](#)

Daniela Fellingner vom Verein Grenzenlos berichtete von MELANGE, dem Wiener Programm für den Europäischen Freiwilligendienst (EFD). Sie sind verantwortlich für die Vermittlung, Aufnahme, Entsendung, Antragsstellung, Förderabwicklung, Administration, Durchführung und für die Betreuung und Vernetzung der EFD-Freiwilligen in Wien bzw. im Ausland. Link: <http://www.melange.at/de/>

Inklusiver EFD: Es gibt die Bemühung, alle zu unterstützen, die ins Ausland gehen wollen. Für Jugendliche mit Behinderungen, Jugendliche mit sozialen Benachteiligungen sowie Jugendliche, die mehr Betreuung benötigen, kann zusätzliche Unterstützung beantragt werden (Persönliche Assistenz, Reisebegleitung, ...). Link: <http://www.melange.at/de/inklusiver-efd/>

Das Youthpass-Zertifikat – entwickelt zur Anerkennung nicht formalen Lernens – dient der begleitenden Reflektion über das Gelernte und über die Teilnahme am Programm.

Kosten und Förderung: Es können fast alle Kosten gefördert werden – es gibt Reisekostenpauschalen, Pauschalen für Unterkunft und Verpflegung, Taschengeld, Versicherung, Begleitseminare im Rahmen des Programms. Eigenbeitrag ist nur der Arbeitsaufwand im Vorfeld. Die Antragsstellung ist die einzige Hürde, hier gibt es aber Unterstützung.

Partnerorganisationen finden: Die Partner, etwa bei einer Jugendbegegnung, muss man sich selbst suchen – hier kann auch die Organisation unterstützen. Datenbanken, aber auch die Trainingsangebote, bieten außerdem Gelegenheit Partner zu finden.

Alter der Jugendlichen: Grundsätzlich ist das Programm für 13- bis 30-Jährige. Es gibt Projekte ab 17 Jahren (je nach nationalen Jugendschutz-Regelungen), aber auch Angebot für Jüngere. Die Jugendbegegnungen sind auch für 14- oder 15-Jährige. **EFD gilt hinsichtlich der AusBildung bis 18.** Auch im Rahmen einer verlängerten Lehre kann man mit AMS-Absprache freigestellt werden.

In Niederösterreich ist die Jugendinfo Ansprechpartnerin.

5. Neue Projekte – Vorstellung:

#futurefactory, Jugend am Werk – Jutta WALTNER

#futurefactory, AMS-gefördert, in Kooperation mit ABZ*AUSTRIA, ist ein Projekt für Frauen im Alter von 21 bis 25 Jahren ohne Berufsausbildung (mit/ohne Pflichtschulabschluss; für NEETs und Maturantinnen).

Ablauf: Zu Beginn nehmen die Teilnehmerinnen an einer Clearing-Woche teil, danach 6-8 Wochen Berufsorientierung – Coaching im Einzelsetting, um ein

Berufsziel zu erarbeiten. Wenn schon ein klarer Berufswunsch vorhanden ist, steigt man in die Basisbildung ein. Es gibt begleitendes Coaching und Workshop-Module mit Trainerinnen und Trainern mit Fachschwerpunkt. Ziel ist es, jede abzuholen – sehr individuelles Programm.

Methode: Die jungen Erwachsenen sind eine sehr heterogene Gruppe mit verschiedenen Lerntypen, daher gibt es keinen Frontalunterricht, sondern autonomes Lernen mithilfe von Tablets und PCs.

Themen sind zum einen Familie, Frauenrollen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, zum anderen Arbeitsrecht, Netzwerke, Digitalisierung. Es wird viel mit Apps und Content Videos gelernt. „Bring your own device-Ansatz“: Am besten soll mit dem eigenen Gerät gearbeitet werden, um darüber sein Wissen zu erweitern. Ziel ist Empowerment.

„Matheletics“ – Mathematik lernen unterstützt durch Apps und Content-Videos; Die Methode wurde von Jugendlichen selbst in einem Workshop erarbeitet.

Dauer der Teilnahme: max. 6 Monate; 25 Wochenstunden – 6,5h/Tag von Montag bis Donnerstag (Freitag ist frei)

Zielgruppe: Junge Frauen, die eine Lehre in der Privatwirtschaft beginnen wollen sowie Frauen, die Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Zubuchung durch das AMS - es gibt eine AMS-Bezugsbetreuerin.

Frage: Sind ÜBAs für über 21-Jährige offen? Nur im Einzelfall, generell für Jüngere gedacht, aber es wird individuell entschieden.

- **FreeCard**: [#futurefactory Freecard](#)
- **Youtube** (Langversion): https://youtu.be/izmYdf_TKiU
- **Youtube** (Teaser): <https://youtu.be/5sGMXCTA7Ao>
- **Instagram**: www.instagram.com/futurefactory_jaw

my.zone, ibis acam – Georg HOBINGER-KLIMES / Andreas BANKHOFER

my.zone ist ein Angebot für Jugendliche (16 bis 21 Jahre), die eine ÜBA, VL oder TQ abgebrochen haben, bei denen die Erprobung missglückt ist oder die dropoutgefährdet sind – sozusagen „ein Sicherheitsnetz“.

Ein Großteil der Lehrabbrüche geht von den Jugendlichen selbst aus – meist aufgrund von Unsicherheit bezüglich der Berufswahl, aus gesundheitlichen Gründen und oft auch infolge von Konflikten im Betrieb.

Ziele: Ziel ist es, den Jugendlichen die Sicherheit zu geben, die sie brauchen, um wieder auf den Ausbildungsweg zurückzufinden. Es soll der Wiedereinstieg in eine Lehre gelingen und das Risiko eines erneuten Abbruchs minimiert werden.

Die Lernfähigkeit soll gestärkt werden; Etappenziele werden formuliert, Fokus auf Stärken und Mankos, emotionales Wohlbefinden, Grenzen und Selbst kennenlernen.

Methode: Vor dem Projektbeginn findet ein Infotag statt. In der „check-it-out-Phase“ erhalten die Jugendlichen Einblicke in die Trainingsmodule. Nach dem Kennenlernen werden die Gruppen nach Bedürfnissen zusammengestellt. Es wird viel im Einzelsetting gearbeitet, aber auch ein Kurssetting angeboten.

- design/robotice.zone
- outdoor/sport.zone
- performance/textile.zone
- animal/garden.zone

Laufzeit des Projektes: 2 Jahre

Kursdauer: Individuell, bis 1 Jahr, 30 Wochenstunden

Voraussetzung: AMS-Meldung, Freiwilligkeit, Kursfähigkeit

Anzahl Teilnehmerinnen/Teilnehmer: 40 (30 Vermittlungen aus Wien, 10 aus NÖ)

Es werden laufend freie Plätze bekanntgegeben sowie eine Warteliste geführt.

Wenn Jugendliche in der ÜBA abbruchgefährdet sind, können sie teilnehmen. Die Teilnahme sollte vor dem Abbruch in die Wege geleitet werden.

Kontakt: Andreas Bankhofer, 0664/885 87 589, andreas.bankhofer@ibisacam.at

- **Folder:** [Folder my.zone](#)

preWork, Caritas - Richard KLAWATSCH

Ab Mai 2018 startet das Projekt „preWork“, eine Holz- und Designwerkstatt für NEET-Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren. Angeboten wird eine 6-monatige reguläre Anstellung im Ausmaß von 10 Wochenstunden (Entlohnung

nach Caritas-KV). 20 Jugendliche können für die Dauer von 6 Monaten bleiben
=> 40 Plätze pro 12 Monate.

Das Projekt ist eine Weiterentwicklung des 2012 gestarteten Vorprojekts „reStart“ – ein niederschwelliges, freiwilliges Beschäftigungs- und Tagesstrukturangebot mit Tagelöhnerprinzip. Es gab sehr viel Zulauf und es wurde der Bedarf für ein ergänzendes Projekt sichtbar.

Angebotsumfang von preWork:

- Werkstattbetrieb:
 - Holzwerkstatt (Social Furniture, Upcycling-Möbel)
 - Design & Medien (Entwurf, Planung, Bildbearbeitung, EDV-Kompetenzen)
- Sozialarbeiterische Begleitung:
 - Betreuung und Case Management
 - Bearbeitung vielfältiger Problemlagen (psycho – sozial – materiell)
 - Weitervermittlung
- Erlebnistherapeutische Angebote:
 - Regelmäßige Aktionen im Rahmen eines zusammenhängenden Programms
 - Sportliche Aktivitäten, City-Bound, Arbeit zu persönlichen Zielen
- Außenorientierung:
 - Einblicke in Betriebe
 - Teilnahme an Messen und Verkaufsevents
- Abschlusszertifikat am Ende

Begegnung auf Augenhöhe: Jugendliche sind durch ihre Anstellung nicht nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch Kolleginnen und Kollegen.

Ziele: Allgemein positive Assoziationen mit Arbeit, Misserfolge mit positiven neuen Erlebnissen überschreiben, psycho-sozial-materielle Problemlagen überwinden, als „Non-Neet“ gehen (Anbahnung für weiterführende Programme), gesellschaftliche Bewusstseinsbildung, Vermittlungsrichtungen (PSA, AMS-Maßnahmen, 1. AM, 2. AM)

Frage: Was passiert, wenn Jugendliche zu jung sind für eine reguläre Anstellung? Wenn die Beschäftigung im Perspektiven- oder Betreuungsplan im Rahmen eines Jugendcoachings zeitlich befristet festgelegt wird, wird das auch im Sinne der Ausbildung bis 18 genehmigt.

- **Präsentation:** [preWork](#), [Caritas](#)

Commit & Commit@Work: Buddys für junge Geflüchtete, Caritas – Caroline SCHERZER

Commit ermöglicht und begleitet Patenschaften zwischen Freiwilligen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die in betreuten WGs der Caritas wohnen.

Commit@Work ist speziell auf die Arbeitsmarktintegration und berufliche Orientierung für junge Geflüchtete ausgerichtet. Zielgruppe sind 16-24-Jährige, die Begleitung und Unterstützung bei ersten Erfahrungen am Arbeitsmarkt

Buddys sind Freiwillige, die gern junge Menschen bei der Orientierung am Arbeitsmarkt unterstützen möchten und Zeit dafür aufbringen können.

Frage: Wie ist man dafür qualifiziert? Wie erlangen Buddys die Kompetenzen, die sie brauchen? Für Buddys gibt es einen vorbereitenden Workshop, um Erwartungen abzuklären. Danach folgt ein Kennenlernen mit den Jugendlichen. Im Mittelpunkt steht der Beziehungsaufbau: Freundschaft und Vertrauen aufbauen, motivieren und Rückhalt zu geben.

Frage: Was passiert, wenn der Beziehungsaufbau nicht gelingt? Wenn gewünscht, dann werden die Teilnehmenden neu gematcht.

Des Weiteren wird auch Begleitung für Unternehmen angeboten, z.B. wenn unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vorurteile herrschen.

Link: <https://freiwillige.caritas-wien.at/aktiv-werden/freiwilligen-projekte/commit-patenschaftsprojekt/commitwork/>

- **Präsentation:** [Commit@work](#)
- **Folder:** [Commit](#)
- **Folder:** [Commit@work](#)

Eranos – Individuelle Berufliche Rehabilitation, Phoenix – Harald STÜLPNAGEL

Eranos ist ein vom SMS Wien gefördertes Projekt zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychosozialen Problemen, psychischen oder neurologischen Erkrankungen oder Mehrfach(körperlichen)Beeinträchtigungen. Das Projekt richtet sich an Personen ab 18 Jahren, die Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt benötigen.

Ziel: Eine fortlaufende gesundheitliche Stabilisierung, während parallel neue berufliche Perspektiven erarbeitet werden.

Angeboten werden: Gruppen-Workshops (etwa zu Berufsorientierung, EDV-Kompetenzen, Bewerbungstraining, Gesundheitsförderung, soziale Kompetenzen, etc.) sowie Einzelcoaching mit einer Bezugsperson.

Kapazitäten: 60 Plätze, max. 12 Personen pro Gruppe (derzeit gibt es eine vierwöchige Wartezeit)

Infotage: jeden Dienstag (Zubuchung erfolgt über das AMS)

Dauer: 12 Monate, laufender Einstieg möglich

Das Stundenausmaß ist flexibel. **Neu** ist eine Aufteilung in **Fortschrittsgruppen für psychische Stabilisierung und Qualifizierung**, mit mehr berufsrelevanten Inhalten. Im Rahmen des Projekts „Access Guide“ finden in Kleinteams Arbeitstrainings statt: Es entsteht eine Datenbank über barrierefreie Angebote, die Menschen mit Behinderung eine Hilfestellung im Alltag bietet. Die Informationen werden über eine Suchmaschine zur Verfügung gestellt werden. Diese wird von den Teams konzipiert und umgesetzt, von Datenverarbeitung und Telefonieren, über Termine vereinbaren und Evaluierung der Barrierefreiheit vor Ort.

Homepage: <http://www.phoenixproject.at/berufliche-rehabilitation/eranos.html>

InterSpace, Interface Wien - Barbara PESCHKE / Melanie DOBERNIG

Interface Wien – anerkannte Erwachsenenbildungsorganisation (Ö-Cert) und lizenziertes Prüfungsinstitut (ÖSD) und Partner des StartWien-Programms.

InterSpace hat im Jänner 2018 gestartet und ist aus dem ehemaligen Jugendcollege und der Bildungswerkstatt hervorgegangen. Besonderer Fokus liegt auf Deutsch-Unterricht; Gruppen sind nach Lerngeschwindigkeiten unterteilt.

Zielgruppe: neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren mit Wohnsitz in Wien

Angebotsumfang:

- Deutschunterricht von Niveau A1 bis B1+
- Basisbildung für Aufnahme in PSA-Kurs bzw. Auffrischung

- Erstellung eines Berufs- und Bildungsplanes
- Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen und -unterlagen
- Lehrstellen-/Praktika-/Schulsuche
- Stärkung der Teilhabe am sozialen Leben in Wien

Der Name ergibt sich aus den einzelnen aufeinander aufbauenden Modulen:

#1: **Start** – Basisbildung/Kreativ- und Sozialbegleitung

#2: **Perspektiven** – A2, Basisbildung/Kreativ- und Sozialbegleitung

#3: **Ausblick** – B1 und Vorbereitung auf PSA-Kurs oder B1 mit Berufs- und Bildungsberatung/Auffrischung PSA

#4: **Chance** – B1+ mit Spezialisierung Berufs- und Bildungssprache, Lehrstellen-suche/Schule

→ **Erfolg**

Anmeldung: Jeden ersten und dritten Montag des Monats, 14:00-18:00 Uhr. Es gibt nur noch 3 Einstiegstermine im Jahr – der nächste findet im Mai 2018 statt. Es werden noch A1-Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht.

- Für Jugendliche **mit AMS-Zubuchung**: Abteilung Sprache und Integration in den Arbeitsmarkt, Knöllgasse 15, 3.Stock, 1100 Wien, Tel: 01/524 50 15 - 89
- Für Jugendliche **ohne AMS-Zubuchung**: Abteilung Jugendbildungswerkstatt, Favoritenstraße 8/1B/1, 1040 Wien, Tel: 01/524 50 15 - 41

Homepage: <http://www.interface-wien.at/>

- **Präsentation**: [InterSpace](#)

Qualifizierung zum Job, BFI - Hanna KLEIN

Kursangebot im Auftrag des AMS für Personen bis 25 Jahre

Zielgruppe: Junge Erwachsene bis 25, die beim AMS gemeldet sind, über Deutschkenntnisse ab B1-Level verfügen sowie mindestens einen Lehrabschluss aufweisen und keine massiven gesundheitlichen Einschränkungen mitbringen.

Einstieg: wöchentlicher Einstieg möglich

Angebotsumfang: Trainerinnen und Trainer unterstützen bei der Arbeitssuche und bei Überlegungen über berufliche Weiterbildung. 2 Wochen Clearingphase,

danach verschiedene Module (6-12 Wochen, Verlängerung möglich), Einzel-coaching mit Bezugcoach;

Dauer: Kurse am Vormittag/am Nachmittag – 25 Wochenstunden (Gruppenzeiten jeweils von 8:00 bis 13:00 oder 13:00 bis 18:00 Uhr)

Ziel: Erarbeitung nachhaltiger beruflicher Perspektive, Abklärung individuelle Fähigkeiten und beruflicher Eignungen

Schulungsort: Schulungscenter Davidgasse 92-94, 1100 Wien, www.bfi.at

- **Präsentation:** [Qualifizierung zum Job](#)

Suchtprävention, Sucht- & Drogenkoordination Wien - Margit BACHSCHWÖLL

16plus: Neues Projekt in Kooperation mit Freiraum GmbH: Sommercamp für Jugendliche im Alter von 16 oder 17 Jahren mit Wohnsitz in Wien. Vor allem für jene, die bisher noch nie an einem Camp teilgenommen haben, im Alltag gerne Computerspiele spielen oder viel Zeit mit digitalen Medien verbringen und gerne neue Freizeitaktivitäten kennen lernen möchten. Betreuung 1:4

Kontakt: office@16plus.wien / Homepage: www.16plus.wien

Zeitraum: 26.-31. August 2018 (5 Tage, 5 Nächte)

Ort: Camp in Sallingstadt bei Zwettl/NÖ

Kosten: Gefördert, daher je nach Einkommen gestaffelte Preise zwischen 60€ und 250€.

- **Flyer:** [16plus Sommercamp](#)
- **Youtube** (Sommercamp): https://www.youtube.com/watch?v=C52jI_ZTzxE

Workshop „SUPstart – Alkoholsuchtprävention für Lehrlinge“: Workshop für Lehrlingsausbilderinnen und -ausbilder

Inhalt des Workshops:

- Information zu Alkohol (Wirkung, Risiken)
- Betriebliche Suchtprävention
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Gesprächsführung mit Lehrlingen
- Informationen über Einrichtungen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerkes

Termine: 23. & 24. Mai 2018 oder 17. & 18. Oktober 2018, 9:00-17:00 Uhr

Ort: Verein Dialog, Hegelgasse 8/13, 1010 Wien

Anmeldung: spf@dialog-on.at

- **Einladung:** [Workshop SUPstart Suchtprävention](#)

6. Infoschiene der Koordinationsstelle:

Info- und Beratungsmesse AusBildung bis 18: für Jugendliche, Eltern und Interessierte; Montag, **23. April 2018**, von 14:00 bis 19:00 Uhr

Es wird kurze Infovorträge zur Ausbildungspflicht geben sowie individuelle Beratung in verschiedenen Sprachen.

Beratungsbereiche bei der Messe:

- Ich weiß noch nicht, wohin nach der Schule.
- Ich interessiere mich für eine schulische Ausbildung.
- Ich interessiere mich für eine Lehre.
- Ich brauche besondere Unterstützung, z.B. weil ich eine Behinderung habe.

Nähere Infos, Flyer und Anmeldung: <https://ausbildungbis18.wien/>

Kompetenzblätter: Die Koordinationsstelle hat Kompetenzblätter entwickelt, die als Hilfestellung für Beraterinnen und Berater gedacht sind, die Jugendliche bei der beruflichen Erstausbildung, besonders bei der Lehrstellensuche, begleiten. Es werden die Einstiegsvoraussetzungen der unterschiedlichen Ausbildungsformen praxisnah und eingängig anhand von Beispielen beschrieben.

Link: <http://www.koordinationsstelle.at/kompetenzblaetter.html>

Unterschieden wird zwischen Basiskompetenzen (unabhängig von der Ausbildungsform für die Berufsobergruppe) und spezifischen Kompetenzen (für die jeweilige Ausbildungsform in der Berufsobergruppe oder Berufsausbildung). Die Koordinationsstelle hat die Kompetenzblätter basierend auf einer Befragung der Fachleute der Wiener Ausbildungsgarantie-Projekte entwickelt und freut sich über **Feedback** (*Was funktioniert gut in der Anwendung? Was sollte weiter verbessert werden? etc.*) **unter:** koordinationsstelle@wuk.at

Das Treffen endet um 17:00 Uhr.